

Seilschaften in der deutschen Agro-Gentechnik

Newsletter für AktivistInnen und JournalistInnen (18. April 2010)

Nachrichten zum Reader „Organisierte Unverantwortlichkeit“ und unabhängige Recherchen in den Seilschaften zwischen Behörden, Konzernen, Geldgebern, Forschung und Lobbygruppen deutscher Gentechnik

Die nächsten Vorträge "Deutsche Gentechnik - Verflechtung von Staat und Konzernen"

Tour 1: Nordbayern (21.-26.4.)

Fest stehen die Auftaktveranstaltung in Schweinfurt und der Prozess am 26.4. in Würzburg. In Planung noch Veranstaltungen in Würzburg (25.4. abends) und anderen Orten der Region. Aktuelles im Internet (Terminseite).

- Mittwoch, 21.4. um 18 Uhr in der FH Schweinfurt

Tour 2: Mecklenburg-Vorpommern (14.-21.5.)

Vorbereitet werden Veranstaltungen in Güstrow, Waren, Greifswald, Rostock, Neubrandenburg, Demmin und direkt in der Nähe der AgroBioTechnikums-Versuchsanlagen:

- Samstag, 15.05.2010, 18.00 Uhr, Biofrisch Nordost GbR, Teschendorf, Am Storchennest 8: Vortrag
- Sonntag, 16.05.2010, 14.00 Uhr: Informationsspaziergang zum Versuchsgarten in Sagerheide
18.00 Uhr, Gemeindehaus „Kiek in“, Thulendorf, Molkereistr.: Vortrag

Tour 3: Südhessen, Baden usw. (Anfang Juni)

Geplant in Wiesbaden, Bingen, Pforzheim, fest steht:

- Sonntag, 6. Juni um 19 Uhr im Kulturcafe Groß Gerau

Hallo,
uppps – da ist schon die erste Feldbesetzung passiert. In Wetze wurde kurzerhand das Versuchsfeld des Gentechnikkonzerns KWS besetzt. Und gleich wieder geräumt. Papi Staat tut was für seine Konzerne. In Sagerheide arbeiten die Gentechnik-Traktoren unter Polizeischutz. Pollenflug und Saatgutverluste in der Umgebung überwachen die wohl nicht ... Aber wie auch immer: Es ist Frühjahr. Time to act! Beste Grüße aus der Projektwerkstatt zu allen Aktionen ... Jörg Bergstedt

Feldbefreiungsverfahren in Gießen: Jetzt kann jederzeit das Urteil rechtskräftig werden!

Vielfach wurde ich gefragt, wie es denn jetzt mit dem Verfahren in Gießen weitergeht, wo ich zu einem halben Jahr Haft ohne Bewährung verurteilt worden bin. Bislang gab es keine Infos – aber das hat sich jetzt geändert. Der Generalstaatsanwalt hat zu der Revision Stellung genommen. Und natürlich gefordert: Klar, ab in den Knast. Die Revision ist „offensichtlich unbegründet“. Diese Formulierung bedeutet: Das Gericht soll sich gar nicht weiter damit beschäftigen, sondern die Revision abschmettern. Tut das Gericht das, geht's ab in den Knast – sechs Monate oder eventuell auch mehr, wenn noch eine Verurteilung wegen der Feldbesetzung in Groß Gerau hinzukommt (Prozesstermin am 8.6.).

- Revisionstext und Stellungnahme der Staatsanwaltschaft über www.projektwerkstatt.de/gen/prozess.htm

Seilschaften-News:

Maulkorbprozess Saarbrücken

Viel kam nicht raus beim Termin am 29. März. Schriften und Unfreundlichkeiten wurden ausgetauscht. Dann beschloss das Gericht, am 26.4. Beschlüsse zu verkünden. Das wird unspektakulär und es wird wohl niemand hingeben – schließlich gibt's die dann kurz danach auch schriftlich. Beschlossen werden soll:

- Beschluss, ob das Gericht in Saarbrücken überhaupt zuständig ist
- „Urteil“ im Eilverfahren
- Beschluss, wie das Hauptsachverfahren weitergeht
- Alle Infos zum Prozess:
www.projektwerkstatt.de/gen/filz_brosch.htm

Vortragsmitschnitt

Auf Youtube gibt es inzwischen Ausschnitte aus dem Vortrag über die Gentechnik-Seilschaften, professionell gefilmt bei der Veranstaltung im Edekamarkt in Ostrach. Ich hoffe, es gibt demnächst auch eine DVD mit dem gesamten Mitschnitt.



Für die nächsten Wochen sind weitere Touren mit dem Vortrag geplant – und auch noch Termine frei für Leute, die da noch was organisieren wollen (s. Termine oben)

Termin für InnoPlanta-Forum 2010 steht!

Es wird der 6. September sein. Angekündigt ist das Forum für die BioTechFarm in Üplingen (wie letztes Jahr).



Standorte

AgroBioTechnikum I: Gv-Einsaat

Seit einigen Tagen ist im sonst ruhigen Ort Sagerheide wieder viel los: Am wichtigsten Versuchsstandort deutscher Agro-Gentechnik werden Felder angelegt, Wachschützer beziehen ihre Posten und Zäune werden errichtet. Nachts schleichen Polizeibeamte über die Grundstücke der AnwohnerInnen, tags kreisen Hubschrauber über der Szenerie.

Hier geht es um Millionen, um die Ausrichtung von Forschung - und um die Frage der Existenz bäuerlicher und gentechnikfreier Landwirtschaft. Dass die teuren und riskanten Versuchsfelder im Osten Rostocks vor allem durch hohe Fördermittel aus Landes- und Bundesregierung motiviert sind, geben selbst die GentechnikerInnen zu: „Im Moment ist es hauptsächlich Forschung in der Gentechnik, weil es dafür Geld gibt“, sagte etwa die Rostocker Universitätsprofessorin Inge Broer 2006 in der WDR-Sendung „Immer Ärger mit Linda“. Dass soviel Geld auch kriminelle Machenschaften anzieht, wollen Gentechnikkritiker nachgewiesen haben. „Da werden gefälschte Anträge für Versuche gestellt, die nie durchgeführt werden. Und fast alle Versuche am Agro-BioTechnikum erfüllen die Förderrichtlinien nicht“, kritisiert der Buchautor Jörg Bergstedt, die Machenschaften am AgroBioTechnikum. Er hat jahrelang die Firmen und Personen, die auf den Feldern von Sagerheide und Groß Lüsewitz arbeiten, und andere Gentechnikzentren durchleuchtet. Seine brisante Schrift zu den Verflechtungen zwischen Behörden, Konzernen, Lobbyverbänden und vermeintlich unabhängiger Forschung wurde inzwischen 110.000mal verteilt. Am Sonntag, den 16. Mai kommt er nun selbst zum Ort des Geschehens und lädt für den Nachmittag ab 14.00 Uhr zu einem Spaziergang am Feld und bereits am Samstag, den 15. Mai, ab 18.00 Uhr bei Biofrisch Nordost GbR, Teschendorf, Am Storchennest 8 und am 16. Mai, ab 18.00 Uhr ins Gemeindehaus „Kiek in“ in Thulendorf zu seinem Vortrag „Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung“ ein. Bis dahin werden die Firmen am

AgroBioTechnikum ihre brisante Saat ausgebracht haben – gegen den Willen des Gemeinderates der Gemeinde Thulendorf, AnwohnerInnen und LandwirtInnen der Umgebung. Fast 20 Felder mit unterschiedlichsten Pflanzen, darunter ganz neu designten Sorten mit völlig unbekanntem Wirkungen auf die Umwelt, sind genehmigt. Gesichert werden sie nicht nur mit Zäunen und einem privaten Wachschutz. Die ständig präsente Polizei forsch BesucherInnen und AnwohnerInnen aus. „Auch hier agiert der Staat mit Steuergeldern für die Gentechnik-Lobbyisten – und gegen uns, die wir in der

Region leben“, kritisiert Andreas Strauß den Riesenaufwand für die unerwünschte Technik. Familie Strauß lebt jetzt direkt neben der gegen Menschen vielfach, gegen Pollenflug aber gar nicht gesicherten Anlage – und hat völlig wirkungslos gegen die Genversuchsfelder protestiert.

AgroBioTechnikum II: Weniger Felder als geplant?

Am Versuchsgelände wurde (wie 2009) ein großes Schild angebracht, das auf die Felder hinweisen soll. Für die kommende Saison stehen da nur fünf Felder: 3x Kartoffeln, 1x Petunie und 1x Weizen.

Ganz vorbei ist es auf jeden Fall mit dem Gengerstefeld. Obwohl auch für 2010 genehmigt und finanziert, verkündeten die beiden Versuchscheffe Kogel (Uni Gießen) und Sonnewald (Uni Erlangen) die Versuchsergebnisse. Was sie herausfanden, war gar nicht Versuchsgegenstand – aber der ganze Versuch war ja eine einzige Fälschung. Auf dem Gengersterversuch basierte die in den Medien gestreute Info, dass gentechnikfreie Pflanzen viel unkalculierbarer sind als gentechnisch veränderte. Aber Kogel hatte ja auch schon zugegeben, was sein Ziel bei der Forschung sei: „Wir müssen zeigen, dass diese Technik, die wir einführen wollen, große Vorteile hat.“ Das hat er auch getan – forschen musste er dafür nicht.

BioTechFarm: MON810 wuchs 2009!

Er war eigentlich verboten – aber auf der BioTechFarm stand der MON810 auch 2009. Das Feld hatte eine gesonderte Genehmigung der deutschen Zulassungsbehörde BVL. Die MacherInnen der BioTechFarm gaben in der Öffentlichkeit sogar damit an, diese Pflanzen zu zeigen.

Versuchsgarten der biovativ GmbH auf Flächen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Hier werden in 2010 Versuche zur Biologischen Sicherheitsforschung mit folgenden Pflanzen durchgeführt:

- Gentechnisch veränderte Kartoffeln, die ein biologisch abbaubares Bioplastik herstellen
- Gentechnisch veränderte Kartoffeln, die einen Impfstoff zur Immunisierung von Tieren produzieren
- Gentechnisch veränderte Kartoffeln mit veränderter Stärkezusammensetzung
- Gentechnisch veränderter Weizen, der sich selbst gegen Brandpilze schützt
- Gentechnisch veränderte Petunien, deren Pollen das eingebaute Gen nicht enthält und somit nicht überträgt
- Konventioneller männlich steriler Mais, bei dem Genübertragung durch Pollen nicht stattfinden kann
- Konventioneller Tabak zur Prüfung und Optimierung der technischen Anbaubedingungen

biovativ
GESELLSCHAFT FÜR AGROBIOTECHNOLOGIE mbH

Thünenplatz 1, 18190 Groß Lüsewitz
Tel: 038 209 – 490 920
Email: central@biovativ.de
Internet: www.biovativ.de

Versuchsfelder an Saatgutbanken

Forschungsfelder werden ständig direkt neben Saatgutbanken angelegt. Dort entwickeln sie ein besonders großes Risiko, einen verheerenden Schaden im bislang gentechnikfreien Saatgut anzurichten und die Debatte um die Gentechnikfreiheit zu beenden, in dem es letztere einfach nicht mehr gibt. Von bisherigen Auskreuzungsskandalen, z.B. dem LL601-Reis, der als Selbstbestäuber nur auf Versuchsfeldern angebaut wurde und dennoch weltweit im Ladenregal landete. Kann es sein, dass ForscherInnen und Konzerne Felder anlegen, um Auskreuzung zu erzeugen und so die Debatte durch die Macht des Faktischen zu gewinnen?

Jedenfalls: Fünf Saatgutbanken gibt es in Deutschland – und neben allen wurden schon gentechnische Experimente mit genau den gleichen Pflanzen gemacht. Das ist nicht nur Spiel mit dem Feuer, sondern angesichts

der Systematisch sicherlich Absicht. Während einige Experimente scheiterten, mussten andere wegen direkter Aktionen abgebrochen werden. Das Spiel mit dem Feuer findet weiter in Groß Lüsewitz statt: Gv-Kartoffeln neben der entsprechenden Saatgutbank.

- Übersichtskarte zu den Saatgutbanken mit Links zu den Versuchsgenehmigungen direkt daneben unter www.projektwerkstatt.de/gen/koexistenz.htm

Aktionen

Feldbesetzung in Wetze auf KWS-Feld

Die erste Genfeldbesetzung im Jahr 2010 war schnell Geschichte. AktivistInnen kaperten das Versuchsfeld der KWS in Wetze. Der kleine Ort gehört zu Stöckheim südlich von Einbeck (Südniedersachsen). Ebenfalls schnell beendet wurde eine Blockade von AktivistInnen vor dem Lager mit BASF-Amflora-Kartoffeln in Bütow. Berichte und Hintergründe auf www.kws-gentechnikfrei.de.



Gegensaat auf Amflora-Feld

Auch hier eine direkte Aktion – und wieder räumt die Polizei die Bahn frei für die Agro-Gentechnik. Wo immer Protest aufkommt, ist das Schwert des starken Staates da. Zusammen mit den Millionen aus Steuergeldern schmieren sie das Getriebe der profitorientierten Technik. Berichte bei www.greenpeace.de.

Aufruf „Alle Genfelder angreifen“

Der Aufruf hat über 300 UnterzeichnerInnen gebracht – wurde aber von den Medien und auch fast allen anderen gentechnikkritischen Netzwerken und Organisationen verschwiegen. Schade. Aber hoffen wir mal, dass er zur Entschlossenheit bei denen, die unterzeichnet haben, beitragen wird. Auf den Äckern werden wir es sehen ...

Gentechnik vor Gericht

Kitzingen und Würzburg (April und Mai 2010): Prozesse wegen Feldbefreiung 2008

Erstinstanzliche Verhandlung am Montag, 19.4. um 13.30 Uhr im Amtsgericht Kitzingen. Einige Verfahren gehen schon in die zweite Instanz. Hier sind Leute angeklagt, die sehr offensiv vor Gericht agieren und die Gentechnikgefahren minutiös nachweisen wollen. Genaue Termine: Montag, 26.4. und Mittwoch 12.5. jeweils um 9 Uhr, Landgericht Würzburg gegen die Aktivistin Cecile Lécomte und 31.5. und 9.6., jeweils um 9 Uhr am Landgericht Würzburg gegen zwei weitere AktivistInnen, die im ersten Verfahren als Angeklagte aus ihrem eigenen Prozess geworfen wurden.

Hinweis: Zwischen den ersten beiden Aprilterminen soll es

eine weitere Veranstaltungsrundreise mit dem Vortrag zu Gentechnik-Seilschaften geben. Wer einen Ort organisieren will, sollte sich melden!

Wegen der Feldbefreiung in Gatersleben (4.5.): Zweite Instanz um Schadenersatz in Naumburg

Im Oktober 2009 bekamen sechs Aktivistinnen und drei Journalisten Post von der Staatsanwaltschaft mit den Anklageschriften wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Nun warten sie in dieser Sache auf einen Termin am Amtsgericht Aschersleben. Bewegung kommt dagegen wieder in den Zivilprozess. Das Institut hatte über den Rechtsanwalt und ehemaligen Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt Schadenersatzklage beim Landgericht Magdeburg eingereicht. Das Gericht wies 140.000 € von den geforderten 245.000 € als unbegründet ab und entschied gleichzeitig, dass die Aktivisten einen entstandenen Schaden zu zahlen hätten, dessen genaue Höhe noch festgelegt werden müsse. Dieser Beschluss erging ohne Anhörung der Beklagten. Darum wurde das Urteil angefochten. Nun folgt die nächste Instanz: Am Dienstag, 4.5., um 13 Uhr im Oberlandesgericht. Publikum ist herzlich erwünscht, ebenso wie alle Menschen, die in und um Naumburg helfen wollen, diesen Termin zu einem öffentlichen zu machen. Kontaktadresse ist aktion@gendreck-weg.de. Die Angeklagten kommen auch gerne zu Veranstaltungen.

Groß Gerau (8.6.):

Strafverfahren gegen drei Feldbesetzer von 2008

Drei haben sie sich rausgepickt - darunter die gleichen wie beim Feldbefreiungsprozess in Gießen (www.gendreck-giessen.de.vu). Der Prozess aber kann auch eine deutliche Demonstration sein, was davon zu halten ist, dass Papi Staat nicht nur sein Geld und seine Behörden in die Durchsetzung der Agro-Gentechnik wirft, sondern auch die Justiz nichts besseres zu tun hat, als die Seilschaften der Gentechnik mit ihrer Fördermittelveruntreuung und Mitwisserschaft an Straftaten zu schützen und die KritikerInnen einzusperren. Das könnte in Groß Gerau gut gezeigt werden, denn gerade bei der Auseinandersetzung um dieses Feld machte Prof. Friedts Aussagen im RTL, er wisse von (dann illegalen) Maisfeldern in Hessen. Ermittelt wurde gegen ihn nie ... Genauer Termin: 8. Juni, 9 Uhr im Amtsgericht Groß Gerau (Europaring 11-13, Saal 356).

Die Tage vor dem 8. Juni wären die richtige Zeit für eine Vortragstournee mit dem Vortrag zu Gentechnikseilschaften in Südhessen und Rhein-Main! Bitte überlegt, ob bzw. wo Ihr so etwas machen könnt. Prozess, Vorträge und vielleicht mehr könnte eine deutliche Mobilisierung gegen die Agro-Gentechnik werden!!!

- Die Ladung zum Gerichtstermin im Original: www.projektwerkstatt.de/gen/prozesse/2008/gg100225ladung.pdf

Seltame „(Vor-)Verurteilung“ wegen mehrfacher Genfeldzerstörungen

Ein recht kruder Strafbefehl trudelte bei einer Person ein, die zwar an Aktionen gegen Genversuchsfelder schon beteiligt war, aber warum sie in Zusammenhang mit der Zerstörungen von Versuchsfeldern 2009 am AgroBioTechnikum gebracht wurde, erschließt sich zunächst nicht. Der Verdacht liegt nahe, dass hier ein verzweifelter Staat zum Schutz der Gentechnikindustrie mal „in den Busch schießt“, um zu gucken, was passiert. Jedenfalls ist ohne jegliches Gerichtsverfahren ein Strafbefehl erlassen worden – 120 Tagessätze für die Zerstö-

nung von drei Feldern, darunter komplett das Feld mit transgener Gerste. Strafbefehle sind nur zulässig, wenn ein Richter keinerlei Zweifel nach Aktenlage hat, dass jemand die/der TäterIn ist. Das ist schon deshalb seltsam, weil die Tatverdächtigen im Laufe der Zeit immer mal gewechselt haben und die Staatsschergen sichtbar im Trüben fischten. Da wird einiges zu recherchieren sein, was die Repressionsbehörden in und um Rostock da für merkwürdige Strategien fahren, um die für sie offenbar nicht durchschaubare Welt der Gentechnikkritik aufzurollen. Und das alles zum Schutz der profitgierigen Gentechnikseilschaften.

Achtung: Wer Lust hat, Gerichtsprozesse nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Handlungsmöglichkeit zu sehen und sich in offensiver Prozessführung (als AngeklagteR oder Publikum) zu üben, ist herzlich zu einem Training am 24.4. in Bamberg eingeladen von 11-18 Uhr im "Balthasar", Balthasargässchen 1. Bitte anmelden unter sds-bamberg@gmx.de.

Seilschaften auch bei GentechnikgegnerInnen?

Heikel: Greenpeace bescheinigte Unbedenklichkeit von Gen-Futtermais!

In der Broschüre „Milch für Kinder“ hat sich Greenpeace einen Lapsus erlaubt. Dort steht, dick im grünen Kasten (auf Seite 4): „Milch von Tieren, die Gen-Pflanzen gefressen haben, hält Greenpeace für gesundheitlich nicht riskant für den Verbraucher. Demnach sind auch keine gesundheitlichen Konsequenzen für Ihr Kind zu erwarten“. Nun verlangt niemand, dass niemand Fehler machen darf. Gerade in großen, hierarchischen Apparaten würde das nur zu mehr Kontrolle und Erstarrung führen. Richtig ärgerlich waren erste Reaktionen des Protestkonzerns. Der regte sich gegenüber kritischen Nachfragen darüber auf, dass über den Greenpeacespruch auf Mailinglisten disku-

tiert wurde. Zum Glück ist es nicht so geblieben. Inzwischen hat Alexander Hissting von Greenpeace in der Sache aufgeklärt und mitgeteilt, dass ab sofort eine neue Formulierung gilt. „Keine Gefahr für Ihr Kind: Derzeit liegen keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber vor, dass der Verzehr von Milch von Tieren, die Gen-Pflanzen gefressen haben, gesundheitlich riskant ist. Demnach sind keine gesundheitlichen Konsequenzen für Ihr Kind zu erwarten. Ihr Einkauf hat aber einen Einfluss auf die „Gesundheit“ unserer Umwelt. Je nachdem, welche Produkte Sie kaufen, fördern oder verringern Sie indirekt den Anbau von Gen-Pflanzen. Wenn Sie Marken bevorzugen, bei deren Herstellung keine Gen-Pflanzen im Kuhfutter eingesetzt werden, tragen Sie mit dazu bei, dass Ihrem Kind eine intakte Umwelt hinterlassen wird.“

Soweit – auch das ist sicherlich noch kritisierbar, aber doch angenehm, dass sich Greenpeacezentrale nicht als so ganz unnahbar zeigte, wie es manchmal scheint. Das darf sich gern noch weiter entwickeln ...

- Kritische Seite zu NGO und Gentechnik: www.projektwerkstatt.de/aes/gentech_filz.htm

Dritte Auflage der Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“ ist da!

Die dritte Auflage der Seilschaftenbroschüre, herausgegeben von einem Kreis engagierter AgrogentechnikgegnerInnen, ist ungefähr zur Hälfte verteilt. Für den nächsten Druck werden schon wieder Spenden gesammelt.

- Broschüre bestellen? www.aktionsversand.de.vu oder 06401/90328-3, Fax -5.
- Download der neuen Auflage: www.projektwerkstatt.de/gen/filz/brosch.pdf

Konto "Spenden&Aktionen", Zweck „Gentechnik“, Nr. 92881806, VB Mittelhessen, BLZ 51390000

Wer sicher sein will, die Infos zu erhalten, sollte sich in die Mailingliste eintragen unter www.biotech-seilschaften.de.vu oder von der einzutragenden Mailadresse aus mit leerer Mail: agrogentech-subscribe@yahoogroups.de

Kontakt & ReferentInnenanfragen: Projektwerkstatt, 06401/90328-3, Fax -5, saasen@projektwerkstatt.de

Dieser Newsletter und die gesamten Recherchen sind unabhängig von staatlichen Geldern, Rücksichtnahmen auf Geldgeber und ohne Kontrolle durch Apparate aus Parteien und NGOs. Download dieses Newsletters als PDF unter www.projektwerkstatt.de/gen/ticker/10april18.pdf.

Ein kleiner Gastbeitrag (entnommen einer Tageszeitung nahe Nürnberg):

Betrifft: Leserbrief „Gentechnik zu verdämmen, ist unlogisch“, RHV/HZ vom 8. April

AUS DER LESERPOST

Skandalöse Zustände in der Sicherheitsforschung

1. Dr. Gonser schreibt, „...die Gentechnik als Ganzes zu verdämmen, ist nicht nur unlogisch, sondern dumm.“ Hätten Sie, Herr Gonser, auch nur einmal auf unsere Homepage (www.zivilcourage-roth-schwabach.de) gesehen, dann wüssten Sie, dass es bei uns ausschließlich um das Thema „Agrogentechnik“ geht. Niemand hat sich wertend zur weißen oder roten Gentechnik geäußert.

2. Meine Aussage während der Veranstaltung in Kammerstein war nicht ganz exakt wiedergegeben, sondern Folgende: „Die wenigen unabhängigen Forscher, die es noch gibt, kommen alle zu ähnlichen Ergebnissen: Veränderungen und Wucherungen

an Organen, Veränderung des Blutbildes, Fruchtbarkeitsprobleme usw.“

Das ist keine Hypothese, sondern Fakt. Gerne nenne ich Ihnen die zahlreichen Vorkommnisse und Studien, die es hierzu gibt.

3. Natürliche Gene sind mit gentechnisch hergestellten Genen überhaupt nicht zu vergleichen. Es ist nicht so, dass man ein Gen eines Organismus hernimmt und es in einen anderen Organismus hineingibt. Synthetische Gene sind menschengemachte Gene und kommen so in keinem Lebewesen der Erde vor. Geneti-

ker haben zwar Genome entschlüsselt, sie kennen also die Buchstabenfolge und wissen, wie man manipuliert, aber die komplexen Vorgänge des Gesamtsystems mit dessen Wechselwirkungen rund um das Erbgut verstehen sie nicht. Selbst Monsanto gibt das inzwischen in seinem Patentantrag WO2007078286 zu.

4. Das Wissen, dass Gene von Lebensmitteln nicht in unseren Organismus übergehen, ist längst überholt. Stand des Wissens heutzutage ist, dass sehr wohl diese DNA-Sequenzen in Lymphozyten, Blut, Niere, Leber, Milz, Muskeln und

Milch gefunden wurden. Und niemand weiß, was diese synthetischen Gen-Sequenzen in unserem Organismus auf lange Sicht anrichten.

5. Hätten Sie dem Vortrag von Herrn Bergstedt zugehört, dann wüssten Sie jetzt mehr über die skandalösen Zustände der deutschen Sicherheitsforschung. So sind zum Beispiel unsere Wissenschaftler der Uni Gießen nicht in der Lage ein 9,6 Quadratmeter großes Gengerstenfeld unter Kontrolle zu halten. Das Ergebnis: eine absolut verantwortungslose Versuchsdurchführung und völlig frei sich ausbreitende Gengerste. Und

das ist nur ein Beispiel! Die Kontamination unserer Lebensmittel geht vor allem von der staatlichen Sicherheitsforschung aus.

Es ist im Grunde peinlich, dass die Wissenschaft im Bereich der Agrogentechnik auf Hypothesen und Glauben beruht. Niemand kennt die Folgen der Freisetzung genveränderter Organismen und wir setzen ohne Not unser höchstes Gut, unser Leben, aufs Spiel!

Andrea Dormisch
Kammerstein

In unserer Rubrik „Leserbriefe“ werden keine redaktionellen Meinungsäußerungen, sondern die Ansichten der Einsender wiedergegeben. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Verfasser sollten Anschrift und Telefonnummer angeben, insbesondere bei E-Mail.